

zug gegen die Burenstaaten unternommen hat. Er wird mit zum Rückgang von Englands wirtschaftlicher Weltstellung beitragen. Irgendwelche Vereinbarungen der nicht an der Goldproduktion interessierten Staaten liegen übrigens für später keineswegs außer dem Bereiche der Möglichkeit, aber man kann es den kleineren Staaten überlassen, dazu den Anstoß zu geben. Deutschland ist stark genug, die Beseitigung der freien Prägung zunächst einmal für sich allein ausdrücklich auszusprechen, und sein Ansehen ist in diesem Kriege mit Recht so gewachsen, daß sein entschiedenes Vorgehen in dieser Hinsicht von höchster Wirksamkeit sein wird. Denn weitans die meisten Staaten haben an der Goldwährung gar kein Interesse, und wenn Deutschland sich an die Spitze dieser Staaten stellt und ihnen das Beispiel gibt, werden sich die gleichen Interessen von selbst zusammenfinden. Wenn wir zu Ausgleichszwecken statt englischer Devisen solche der Staaten, mit denen wir in regem Handelsverkehr stehen, vor allem unseren kleineren Nachbarstaaten, in größerem Umfange halten, wird allein dadurch die deutsche Devise auf dem Weltmarkt schon größere Bedeutung gewinnen. Es kommt nur darauf an, hier einmal energisch Bahn zu brechen: „Sobald du dir nur selbst vertraust, vertraun dir auch die anderen Seelen.“ Aber an Selbstbewußtsein und Selbstvertrauen Fremden gegenüber hat es bisher dem deutschen Michel in der Regel gefehlt. Es sollte sich jedoch mehr in zäher Vertretung seiner Ansprüche und Betonung seiner Leistungen als in lautem und schneidigem äußeren Auftreten geltend machen, unsere Diplomaten sollten mehr vom Kaufmann oder Rechtsanwalt, weniger vom Offizier oder Verwaltungsbeamten an sich haben.

5. Ein letztes Argument für Beibehaltung der Goldwährung steht mit dem Gesagten in engem Zusammenhang. Man sagt, es sei doch unser Bestreben, daß England von seiner Stellung als Zahlungsvermittler der ganzen Welt verdrängt werde, und das könne Deutschland nur, wenn es sich nicht außerhalb des Kreises der auf der Goldwährung beruhenden „Zahlungsgemeinschaft“ der wichtigsten Länder stelle. Das klingt sehr politisch, beweist aber gar nichts. Denn es ist weder gesagt, daß deswegen alle Grundsätze der heutigen Goldwährungen, insbesondere freie Prägung und Einlösungspflicht der Banknoten aufrechterhalten werden müssen, noch auch, daß nicht eine Zahlungsgemeinschaft selbst ganz losgelöst von einer Metallgrundlage mög-

